

## **Religionsunterricht in der Primarschule**

Der konfessionelle Religionsunterricht beginnt mit der Einschulung in der ersten Klasse. Während den sechs Jahren Primarschulzeit werden die Kinder mit dem christlichen Glauben vertraut gemacht.

Die abendländische Kultur basiert auf der Bibel, unser Jahreskreislauf wird von christlichen Festen wie Weihnachten, Ostern, Pfingsten und vielen weiteren geprägt. Auch unsere moralischen und ethischen Grundsätze finden sich in der Bibel und im christlichen Glauben wieder, deshalb ist die religiöse Grundbildung mehr als nur ein allgemeinbildendes Fach in der Schule.

Der Religionsunterricht in der ersten Klasse findet einmal wöchentlich statt. Während einer Lektion werden verschiedene Themen behandelt und auf stufengerechte Art und Weise den Kindern nähergebracht. So erfahren sie, wie Jesus gelebt hat. Viele biblische Geschichten lassen sich einfach in die Welt der Kinder übersetzen und regen die Kinder zum Denken an. Die Kinder lernen auf spielerische Weise, sich selber zu reflektieren, denken über das Leben in der Gemeinschaft nach und lernen die religiösen Feste kennen (Wieso feiert man Ostern oder Weihnachten?).

In der zweiten Klasse wird auf das Sakrament der Erstkommunion vorbereitet. Während zwei Lektionen pro Woche lernen die Kinder biblische Mahlgeschichten mit Jesus kennen, der Aufbau des Gottesdienstes, religiöse Feiern und Rituale. Im Vordergrund stehen jedoch der Weisse Sonntag und die Bedeutung der Eucharistie.

Auseinandersetzungen sind ein wichtiger Bestandteil des Lebens, doch noch wichtiger als die Auseinandersetzung ist die Versöhnung. In der dritten Klasse bereitet die Katechetin einen Versöhnungsweg mit anschliessender Beichte vor. Die Kinder werden liebevoll und kindgerecht auf dieses Sakrament vorbereitet. Während einer Wochenlektion werden verschiedene biblische Geschichten zum Thema Versöhnung behandelt. Auch hier werden die biblischen Geschichten in die Welt der Kinder übersetzt, diese „alten“ Geschichten, haben nichts von ihrer Aktualität beziehungsweise Brisanz verloren. Sie müssen nur in einem aktuellen Licht beleuchtet werden.

Am Versöhnungsweg selber durchlaufen die Kinder mit einer Begleitperson sprichwörtlich einen Weg und besprechen/diskutieren was im Leben gelingt, was aber auch weniger gut gelingt. Beim abschliessenden Gespräch mit dem Pfarrer wird das Sakrament der Beichte gespendet.

Geschichten aus dem Alten und Neuen Testament gehören in der 4. und 5. Klasse zum Programm. Die Geschichten werden in die Lebenswelt der Kinder eingebaut und vermitteln so verschiedene Normen und Werte, über die interessante Diskussionen stattfinden. Das Kirchenjahr mit seinen Feiern, Festen und Bräuchen ist ebenfalls Teil des wöchentlichen Unterrichts. Auch das Basteln einer Rosenkranzkette mit dem dazugehörigen Gebet findet seinen Platz.

In der sechsten Klasse bereiten sich die Kinder auf die Firmung vor. In der Firmung werden wir in unserem Glauben mündig. Dies bringt nicht nur Privilegien, sondern auch Verpflichtungen mit sich. In den Religionsstunden sollen die Kinder vertiefte Gedanken über ihr Sein und Leben machen und einen vertieften christlichen Zugang zum Glauben und zur Gemeinschaft bilden. Mit vielen teambildenden Aktivitäten und kognitiv herausfordernden Aktivitäten wollen wir die Kinder auf dem Weg zur Firmung begleiten.

Link zum Flyer «[die Kirche an der Schule](#)»

